

Kohlekraft spaltet Genossen

Klaus Tietje kontra Sabine Klie: „Tut so, als wäre sie schon immer gegen Kohlekraftwerke gewesen“

hr. STADE/BÜTZFLETH. Für Sabine Klie (50), SPD-Fraktionsvorsitzende im Bützflether Ortsrat, ist es nicht neu, dass Stader Genossen ihre Rolle als Sprecherin der Bützflether „Bürgerinitiative für eine umweltverträgliche Industrie“ kritisch sehen. Bisher hatte allerdings noch niemand versucht, sie mit einem Hinweis auf das Wahlprogramm der Bützflether Sozialdemokraten in die Nähe politischer „Wendehälse“ zu rücken.

Dieses Wort taucht in einer E-Mail auf, die Klaus Tietje (59), SPD-Distriktsvorsitzender in Stade-Hagen, an die WOCHENBLATT-Redaktion schickte. Im Anhang das Bützflether SPD-Programm aus dem Wahljahr 2006. Darin findet sich unter der Überschrift „Wirtschaftsstandort Bützfleth“ die Aussage: „Wir sprechen uns für die Ansiedlung des Kohlekraftwerks und die Hafenerweiterung zur Ansiedlung von Logistikunternehmen aus.“ Heute erwecke Sabine Klie den Eindruck, sie sei schon immer gegen Kohlekraftwerke gewesen und gebe anderen die Schuld an den Kraftwerksbeschlüssen, begründet Tietje seinen Vorstoß.

„Ich kann nicht gegen mein Gewissen reden und man muss in der Lage sein, auf Dinge zu reagieren“, sagt hingegen Sabine Klie. Sie räumt ein, sich erst seit gut einem Jahr mit der The-



Gerät als BI-Sprecherin auf Konfrontationskurs mit SPD-Genossen: Sabine Klie (Mitte) mit Schall-Messgerät an einem Info-Stand der Bürgerinitiative
Foto: hr

matik intensiver auseinander gesetzt zu haben. Nach der Lektüre etlicher Bücher und Artikel sei sie der Überzeugung, dass grundsätzlich keine neuen Kohlekraftwerke gebaut werden sollten. 2006 seien die Folgen einer Kraftwerksansiedlung im Bützflether Industriegebiet noch nicht wirklich klar gewesen.

Einen vergleichbaren Lernprozess macht Sabine Klie in den Reihen der Bützflether CDU aus: Ortsratsmitglied Dr. Jochen Witt ist als Christdemokrat übrigens ebenfalls Sprecher der Bürgerinitiative.

Klaus Tietje lädt Klie zu einer Veranstaltung zum Thema „Gehen ohne Kohlekraftwerke in Stade die Lichter aus? - Strom-

lücke oder Stromlüge?“ ein, die am Mittwoch, 14. Januar, um 19.30 Uhr im Hotel „Vier Linden“ beginnt. Dort könne er auch als Kraftwerksbefürworter seine Meinung sagen.

Bisher, so Klie, werde ihre ablehnende Haltung zum Bau von Kohlekraftwerken am Stader Elbufer in der SPD akzeptiert. Man erkenne ihre Arbeit für die Bürger an, die sie in den Ortsrat gewählt haben. Sabine Klie ist erst seit 2005 SPD-Mitglied, trat bei der Kommunalwahl 2006 in Bützfleth aber bereits als Spitzenkandidatin an: Soziales Engagement außerhalb der Politik war dafür eine Empfehlung. Die Bützfletherin, die auch Schriftführe-

rin des Stader SPD-Ortsvereins ist, bedauert, dass es bisher zu keinem Gespräch zwischen der Bürgerinitiative (BI) und „Stader Stadtpolitikern“ gekommen ist.

● Zu einer Podiumsdiskussion, die am Mittwoch 14. Januar von NDR I aufgezeichnet wird, sind interessierte Zuhörer um 18 Uhr im Stadeum willkommen: Sie können der Runde aus Vertretern von Dow, E.on, BUND und Bürgerinitiativen Fragen stellen. Der Energieversorger Electrabel, der das Kohlekraftwerk in Bützfleth bauen will, hat abgesagt. Die Rundfunk-Aufzeichnung soll am Donnerstag 15. Januar, um 20.05 Uhr gesendet werden.